

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 25 (1947)
Heft: 11

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herrn Gobi Walder, sowie die Klaviervorträge von Herrn Tino Fankhauser und den köstlichen Sketch unseres H. Nyffenegger aneinander. Das ausgezeichnete Bankett bildete den Auftakt, und die ganze Feier in den gediegenen Räumen des Hotels Schweizerhof scheint alle Teilnehmer befriedigt zu haben. Herzlichen Dank allen, die zum guten Gelingen mitgeholfen haben. —pf—

LITERATUR

«*Frohe Weltfahrt*», von Dr. Fred Blanchod, Lausanne. Herausgegeben in deutscher Uebersetzung vom Albert-Müller-Verlag AG., Rüslikon. Es scheint, dass nicht nur Axel Munthe, der schwedische Arzt, die Feder zu führen versteht. Unser Landsmann, Dr. med. F. Blanchod, hat hier ein Buch geschrieben und mit eigenen Aufnahmen treffend illustriert, das als anregende und wertvolle Geschenkgabe wie geschaffen scheint für den Weihnachtstisch. Der Waadtländer Arzt hat eine Weltreise gemacht, einen Traum erfüllt, den so viele Menschen vergeblich träumen. In flüssiger, eleganter und unterhaltender Sprache schildert er die so vielfältige, bunte Welt, welche er mit der Eisenbahn, zu Schiff, mit Auto, Rischka und andern Fahrzeugen durchzog. Mit wenigen Worten nur ist oft vieles gesagt und treffend dargestellt. Sei es eine Eigentümlichkeit der Landschaft, der Sitten und Gebräuche, immer ist das Bild gerundet und plastisch. Auf seiner Weltreise führt uns der Verfasser nach Marokko, dann hinüber nach Amerika, ins Häusermeer von Neuyork, an die Niagara-Fälle, in den Westen, durch den National-Park der USA, nach San Francisco; und zum Teil vermeintlich Bekanntes entpuppt sich dann doch als Unbekanntes, und darin liegt ein grosser Reiz dieses Buches. Ueber den Stillen Ozean, die paradiesischen Hawaii-Inseln, Japan, China, Tongking, Indochina, Indien, Aegypten und das Land am Nil geht diese spannende Reise. Der Leser erhält dabei Einblick in das Leben all der vielen Völker, die er mit ihrem Glauben und Aberglauben und gleich welcher Rasse taktvoll und sicher zeichnet. Das Buch von Dr. Blanchod ist eine Fundgrube an derartigen Kenntnissen und Erkenntnissen, und wird den Anspruchsvollen wie den nur Unterhaltung suchenden Leser vollauf befriedigen. Bei einem Neudruck sollten dann einige unterlaufene Fehler, wohl von der Uebersetzung herrührend, behoben werden. Das Buch ist sauber gedruckt und gediegen gebunden, als Geschenkband wie geschaffen. pf.

Lewis V. Cummings: Unter Kopfjägern. Zwei Jahre in den Urwäldern Kolumbiens. («*Wilde Lebensfahrt*», Bd. 15). Albert-Müller-Verlag AG., Rüslikon. Ein Buch voll eigenartigster und wildester Erlebnisse, wie sie einem Weissen sicher selten beschieden sind. Der Verfasser, ein Nordamerikaner, zieht mit drei Eseln und seiner Ausrüstung allein durch die Hochanden Kolumbiens, wo er sich verirrt, schliesslich nach vielen Irrfahrten mit seinem kleinen Faltboot zu einer Siedlung von Pinaboindianern stösst und dort einem Portugiesen begegnet. Dieser, ebenso tollkühn und verwegen wie Cummings, führt ein Indianerdasein und wird ein treuer Freund des Amerikaners. Schliesslich wird der Verfasser in den Stamm der kampfeslustigsten Kopfjäger Südamerikas, der Yakalamarure aufgenommen, heiratet nach Stammessitte drei Frauen und wird der Schwiegersohn des Häuptlings. Obgleich sich die beiden Weissen ganz den Lebensbedingungen des Urwalds anpassen und äusserlich zu Indianern werden, bleiben sie innerlich doch einer andern Welt gehörig. Eines grünen Steines, vermutlich eines Smaragdes willen, der den Indianern nichts bedeutet, verfeinden sie sich tragischerweise mit dem Stamm der Maiyetone, die eines Tages die Siedlung der Weissen vernichten. Ausgestossen von den noch überlebenden Sippenbrüdern, müssen sich die beiden Freunde flüchten und Cummings seine drei Frauen zurücklassen. Diese Indianer haben eigene Gesetze und Gebräuche; der Verfasser weiss sie treffend zu schildern. Das Buch ist ein wertvoller Beitrag an völkerkundlichen Erkenntnissen, aber kein Buch für Jugendliche! -pf-